

Da Kräuter Gårf'n - ba uns dahoam!

Häst a Haus – und a an Gårf'n,
muafst af d' Kräuter net läng wårf'n-
d' Brennessl, da Löwenzäun,
im Kräuter- Jåhr san dè zerst dråun`
va dè oan mächst an Spinåt,
van Löwenzäun an guatn Sålåt,
und rinnt a Bachal a vorbei,
tuast a an Grès'n åft nú drëi.

Danå åft kjint da Bärlauch dråun,
a Suppal måg a jeda Måun!
Dè Maiglöckerl wan a recht schèi,
do` gscheiter is` - du läfst as stèi!
Dè Gänseblümchen, dè deafst èss'n,
an Tee - und s`huastn kånnst vagessn,
und san dir Hümmeschlüsserl liaba -
bist a weng grippisch - weg is s` Fiaba!

D`Schwärzwurzn wächst `s gånze Jåhr,
a jeder Wehdam is` glei` går.
Da Frauenmånt'l, heilt vü Wund'n,
brennt`s wo dawö - a Hauswurz is schnä` g`fund'n.
Wånnst häst an Ginster a dahoam,
der läfst en Bluatdruck auffi fährn!
Und stirbt danå im Herbst ois åh,
im Friahling sans åft wieder då!

Dè ålf`n Leut`und da Euro !

Ban „Tåg der Ålf`n“ - in Gramastëtt`n -
san d` Leut gånz aus`n Häus`lg`wè`n,
wèi` ea`na dort håt wer vazö`t,
dass mia båld kriag`n a åundas Gä`d!

Da guatè Schilling , håum`s dort g`hè`rt,
der soi` hiazt sèi` båld nix mehr wert ,
wèi nur mehr wird mit Euro zählt -
und der - håum s`g`sågt - soi` kemma båld !

Do` oana , va dè ö`dan Bau`n ,
dem gånz`n G`redat kåu`nèt trau`n ,
denn oa`s eahm tuat hålt goa`nèt g`fåll`n ,
dass er åft a mit Zènt soi`zåhl`n !

„Na , na“ - er sågt - „dè ö`dan Leut` ,
dè håum mit dem bestimmt koa Freud` -
wèi` ba dè meist`n san do`jå ,
går nimma so vü` Zènt åft då !“

„I sèl`m“ - er sågt - „håu nur mehr drei ,
zwoa gånz voa`n - oan hint` - èn Mäu` -
und dè , i soi`ma reif`n fåss`n ?“
na dës - da Bau` - er kåu`s nèt fåss`n .

Denn um drei Zènt - eahm sägt sei` G`fü` -
då kriagt a sicha è nèt vü` -
„an Junga triafft dès nèt a so ,
den gengan zwoa - drei Zènt nèt å !“

„Do` für an Ålt`n is` dès schwa` -
wånn `s gänzè Mäu åft glei` is` laa` -
und nu dazua wird `s åft daneb`n
hauf`nweis` nu Fålschgä`d geb`n !“

Wèi` jeda Zweite , den er kennt ,
jå è schô håt vü fålschè Zènt !
„Na , na - hea`ts mit dem Euro auf -
då zähl`n mia Ålt`n netta drauf !“

Do` Gott sei Dånk håt dès nèt g`stimmt ,
a niada gern` hèit Euro nimmt -
und åls Trinkgä`d a påår Cent -
ohnè dass oan `s Mäu åft brennt !

D`rum a da Bau` , va Gramastètt`n ,
mit seinè Zent kåu` weida lèb`n -
nur èn Oan er recht håt g`håt:
ès wird schô` wieder Fålschgä`d g`måcht !

Bad Zell, im Jahr des sterbenden Schilling und danach .

„Gånz finster wår`s“

Oa Tåg is` g`wèn - wia jeda ånd` ra -
Zan Fuada ei` führn soll`s heut` werd` n.
dè Wolk`n san am Hümme g`wåndat,
èn Traktor af da Wies` kånnst hean.

Håt oa `Heumåd` nåch da åndan-
schnä` draht nu èn dè hoåfsè Sunn,
nå`n Ess`n hoåst`s, åft gèh ma`s åu`dånn:
„påkt`s öllè zua - und schaut`s ènk um!“

Do`s` Wèda håt nèt mit recht tåu -
die Sunn, die hört scho auf zan Låcha,
gånz hint`n fångt`s es s`blitz`n åu`
und lauter wird schó s`kråcha!

Schnä hoam hiazt mit da letzt`n Fuhr-
es is nu ois quat gånga;
da Sturm schlägt schó dè Toara zua,
da Håg`tuscht af Plånga!

Za guata Lètz - im Hof und Haus-
wår`s finster - rundherum,
wèu nu dazua da Strom wår aus,
van Wèddan - umadum!

„Hoamat und Zukunft“

Åls Büabl in dé dreif`ga Jåhr,
han ich schö mit erlebt,
wia d` Zukunft går nèt rosig wår!
Da Hunger und die Nöt wår `n gróf,
vü Leut` a wår `n scho `årbatslos,
jå d` Zukunft wår nèt rosig,
im Aufruhr d` Hoamat schö!

Danå åft, in dé vierz`ga Jåhr,
da Kriag wår voi im Gånge,
Jung und Ålt san ei`zog `n wórd `n,
zum Kämpff für „Volk“ und „Fähne“
d` Zukunft wår nèt rosig,
und d` Hoamat - schö hålb tot!

Sogår uns Buam - mit sechzehn Jåhr,
håm`s g`holt nu` za da Flak!
Zum Front`n - Kriag mia wår `n nu` z`kloa,
håum mit toa miafs`n brav!
Und d` Zukunft wår nèt rosig,

d` Hoamat - schó am End`!

Wia endlé áft da Kriag wår aus,
hàu `m d` Fried`ns - Glock`n g`leuf`!
Jårelång is` baut wår`n auf,
und d` Hoamat ohne Leid,
a d` Zukunft wår áft rosig!

Hoffnungsvoi` voraus wird g`schauf,
vorbei dè schlecht`n Zeit`n!
D` Hoamat lebt af`s Neu áft auf!
Oj`s hofft, dass so soi` bleib`n!

Jå d` Zukunft - wia Sonnenstråhl,
am Horizont håt g`leucht,
und d` Hoamat über Berg und Tål,
voi Leb`n und voi Freud`!

Rupert Hlavaty, Oktober 2015

En Spiagschaun!

*Åls Ålder, wånnst én Spiagschaust,
bist fröh, wånn du nú aussa schaust.*

*Da Spiagl, du, der täuscht si net,
der zoagt's gléi ån, wia's um di steht.*

*Håst recht a Glück af dera Wät,
bist hållwegs g'sund, fehlts nia am Gäd.*

*En Åchz`ga håst läng hinter dir,-
da Petrus sperrt net auf sei Tür!*

*Im Gårtn deafst nu Sträucha ziagn,
du kånnst di gfrein, wånns ehzeit bliahn.*

*Lavendl, Buchs und Fingerhuat;-
Jå, s'gartln tuat der Seele guat!*

*Und tuast di a ban Géh scho hårt,
weil fåst da Neunz`ga af di vårt,
im Kopf rennt åwa nu ois rund,
tuast wieder mit im Stelzhamer- Bund!*

*Oi damlång kimmst då unter Leut,
dé a mit'n Dicht'n håum ea Freud.
wånnst åft dahoam en Spiagschaust,
jå, wia a Junger schaust åft aus!*

Kindheits - Erinnerungen !

*Ältè Leut` - oft davô` red`n,
wia früher `s Leb`n so wår -
wia s` selba san nu` Kinder g`wè`n,
vor siebzig - achtzig Jåhr.*

*Wia `s stad is` g`wè`n då - Tåg und Nächtf,
koa Traktor - nix is` g`fähr`n,
koa Auto håt an Wirkè g`måcht -
und ruhig wår`s dahoam !*

*A Radio häum nèt vü ghå`t,
`s Fernseh`n neam`d håt kënnnt,
drum is`s af d` Nächtf nia wår`n recht spåt -
håt neam`d vü Liacht vabrennt !*

*Êdè Grab`n häum d` Widda g`klopft,
häum `s Wåssa g`schob`n bergauf -
und håt`s a månchmål netta tropft,
an Strom häum dè nia braucht !*

*Ên Pflug und d` Wag`n häum d` Rössa zog`n,
a d` Öchs`n hoam vü g`führt -*

bajed`n Haus san Taub`n g`flog`n -
èn Mist håum d`Hèa umg`rührt.

G`mahd is` wår`n ois mit da Sèngst,
dè s` dèng`lt håum af d` Nåcht -
èn ålla Fruah åft håum sè`s g`wèzt;
a quatè Schneid` nu` gmåcht!

Am Fèld håst a nu Mand`l g`sèg`n -
håum s` aufg`stö`t nå` da Reih`;
zan Drèsch`n håt `s d` Maschin schò gèb`n -
håt orndlè g`staubt dabei!

A Dåmpfmaschin håt `s Werk`l draht,
da Maschinist håt g`hoazt -
da Knecht håt d` Seck am Buck`l za`ht -
jå oft a håt`s recht g`roazt!

Wånn `s håt an Pink`l einè zog`n,
gånz vórn` - ba da Maschin,
da längè Ream is` åwa g`flog`n -
und óis is` stèh` åft blieb`n !

Zan Fuada - schnèi , èn Ståd`l drin,

an Göppö häum s` då g`håt -
der äntrieb`n håt dè Schneidmaschin,
wånn draufs`t håt zog`n da Öchs.

Und vånn åmoi wås brocha is` -
is`s a glei` aus nèt g`wè`n,
è da Nah`d häum s`g`håt glei d` Hiff` ,
wei`s d` Håndwerker håt g`geb`n.

Da Tischler umanåund is` zog`n ,
weitmèchtè oft af d` Stêr ;
ban Hobè`n san dè Schårt`n g`flog`n -
håt ois im Haus g`richt her .

Da Wågner håt vü z`toa a g`håt ,
håt d` Wag`n èa g`måcht aus Holz -
dazua häum`s braucht koa fünftes Råd ,
und d` Kutsch`n woan èa Stolz !

Da Binda d` Faf`l håt nu` g`måcht ,
fest g`hoazt , bis `s d` Taub`n håt bog`n -
ban Zuadrahñ `s frischè Holz håt g`kråcht ;
danå` häum s` d` Reaf` aufzog`n .

Da Schmied håts` Eis`n g`hitzt und g`klopf,
dè Rössa gschnoat und b`schläg`n -
is` luggat wår`n a Supp`ntopf,
zan Schmied a häum`s `n tråg`n !

Da Schuasta hält ea d` Schua nu g`flickt,
a nèiche g`mächt - nåch Måfs -
und wånn am Ånfång oa häum zwickt,
san`s g`wåf`n durch`s näfse Grås !

`s Gwand`l hält da Schneida g`naht -
für`n Sunda - za da Mess` -
en Stoff häum d` Leut` ban Krämer g`kaft,
der sunst a g`håt håt oi`s !

So håt a Jeda z`toa wås g`håt -
vor siebzig-åchtzig Jähr;
häum g`årbat va da Fruah bis spåt,
bis d` Wocha g`wè`n is`går.

Ban Kircha gèi` - wår`s nu so weit -
zan Fähr`n net vü håts`g`gåb`n;
ois`gånga is`am Kirchasteig -

oa Stund` oft - um an Sèg`n !

*So schèi dè Zeit a g`wè`n sei måg ,
va der dè Ålt`n gern` red`n -
håum`s do a g`håt vü Miah und Plåg ,
dè nèam`d mehr hèit tat mèg`n !*

*Wo hèit do`ois vü leichter geht -
für ois gibt`s a Maschin` ;
ban Morg`ngrau`n nèamd auf mehr steht -
dès hätt` já a koan Sinn !*

Bad zell, November 2001.

Rupert Hlavaty

Mühlviertler Bauernjähr.

‘s Jahr fängt åu im Winter,
wånn `s kålt is` - und oft schneibt -
wei`s drauf`n lång is` finster,
a niada drinn` gern bleibt.

Um`s Hauseck pfeift da Schneesturm,
neam`d gspiat wås va da Sunn -
za`n sèg`n is` nix van Kirchturm;
guat wårm is`s in da Stub`n.

Im Of`n schnálz`n d` Scheida,
da Ähnl sitzt hiebei -
d` Bäurin a wèng schneidat,
da Bau` ramt åwa `s Heu.

Ka`m is`s liacht, wird`s dumpa,
am schènst`n Nåhmittåg -
ès is` schó fåst a Wunda,
wånn `s oamåi schneibt koan Tåg!

Do` d` Bau`n Leut` miaß`n aufzè -
is`s nu so triab und kålt,

a wånn `s is` schiach und graufslè,
wèi` d` Árbat woaf`t im Wåld!

Mit Këtt`n Såg, Axt und Sappè,
geht`s durchè, durch`n Schnee -
am Traktor d` Wind`n draht sè,
wånn d` Bam wèrd`n zog`n è` d` Héh!

San nu` so tiaf dè Grab`n,
dè Blo`h wèrd`n aussa brächt -
sa`n ka`m oft za`n dazah`n,
då brauchst dè gånzè Kråft!

Då schmeckt af d` Nåcht dè Supp`n,
nåch so an stoack`n Tåg -
und gern` mågst nieda huck`n,
nåch so vü` Müh`a und Plåg!

Do` lång nu` is` nèt Fei`råmd,
dè Kia woll`n a ea Heu,
dafs danå schè stad håb`n,
wånn d` Bäurin sitzt hiebei.

Und so vaseht da Winta,

da Tåg wird wieder lång -
a d' Vogerl hèa't ma singa,
da Früähling ziagt èn's Lånd.

Da Pflug reift auf dë Zcka,
d'rauf baut wird Troad und Klee -
und è dë tiaf'n Gra` ma
beifst d' Sunn den letzt'n Schnee.

Dè Leut` ma` siacht hiazt drauß`n,
oft fågelång am Fèld,
Ålt und Jung tuat Stoa klaub`n -
stoa reich is` d' bucklè Wëlt!

D` Bam san voi mit Knosp`n,
und `s Winterkårn treibt åu -
hiazt kåu` ma wieder hoff`n,
daß håld a is` wås dråu.

Und schö` is`s då, dës Wunda!
dë erst`n Blia im Jähr,
san kèmma mit`n Pål'm Sunda -

a èi`g `färbt wèrd`n hiazt d` Oa.

D` Kårwoch`n mit`n Bët`n
und Beicht`n umè geht,
danå san d` Oa zan Beck`n -
wånn`s då is` - `s Öster Fëst.

Danå wird`s ållwèi` schèna -
en Kuckuck heat ma schrei`
und d` Kinà siacht ma rènna -
am Fürsam summan d` Bèi`.

Dè Bau`nleut` häum`s hiazt drawè,
nèam`d kåu` då drinnen bleib`n -
ba`n Liadan san s` recht g`schaftè
und båld wird`s wèrd`n zan Hèig`n!

zan Sètz`n san a d` Pflanz`n,
im Gårt`n und af`n Fèld -
und oft a wird`s zan Tånz`n,
vöi` Lust und Frèud` is` d` Welt!

Oa Hózat jägt dè ånda,
dè Häusa schè` wèrd`n putzt,
dafs sè muafß já neam` d'schåuma,
wånn kímmst da Hózat Zug!

Do` z` east wird`s nu zan Poltern
und d` Schwibög`n auf wèrd`n g`stöt -
dabei fäst kímmst in`s Stolpern,
wånn`s kråcht und d` Musi spü`t.

Jå a vü ånd`re Feste
wèrd`n g`feiert nu im Mai,
Fronleichnåm is` das grösste -
då is` hålt óis dabei!

Dè Schui`a mit dè Lehra,
und d` Kina - gånz in Weiß,
glei` gèngan Hintern Pfårra,
danå a Schüwè Lèut`.

Recht schè` spü`n d` Musikant`n,
und singa tuat da Chor -

då muafß sè koana randtn,
dafs fälsch wås klingt im Ohr!

So geht da Früahling umè -
dè Wies`n san zan Mah`n,
dabei wird`s oft zan Dummè`n,
wånn `s Heuschnä is` zan Z`stra`n.

Håt`s endlè her schè trickat
is` g`lådn`d dè erste Fuhr -
rund um kånn `s wèrd`n schó blitzat,
måg`s di nèt dummè`n g`mua!

Do`oi`mai` is `s nu recht wår`n -
dè Ståd`ln san hålls voi`;
schnä d` Mistsupp`n wird aus g`fährn,
wèi`s wieder wåchs`n soi`!

Und schó is` då da Summa,
der mit bringt hålt a d` Hitz` -
do` wa`ra näß, wa`s dumma,
wèi` åft wua`dt zèidè nix!

Bevor `s nu wird zan Drèsch`n,
wird `s dürrè Reisa g`håckt,
daß `s já nèt wird zan Frois`n,
wånn kímmmt im Herbst da Frost!

Is`s Ströh åft è dè Ståd'l,
und d`Fèlder voi mit Mist,
wird aus g`führt nu da Ådl -
danå da Pfluag dråu` ist.

Schè` längsam wird `s åft leichta,
a d` Küh`a san wieder draufst -
und `s Obst wird óiwei` reifa,
recht schèi` schaut her a `s Kraut.

D` Fassl san zan wåsch`n,
a d` Press` wird sauber putzt,
da Most is` hiazt zan måch`n -
a Hendl schnä` nu g`rupft.

Wånn ois åft unter`m Dåch is`,
wird åuzog `n `s schènè G`wånd -
mit Obst und vås sunst då is`,
åft g`feiert Erntedånk!

Danå wird `s långsåm stada,
dè Wies`n voi` mit Reif -
va Tåg zu Tåg wird `s grawa,
da Nåwè una schleicht.

Oft wird `s nu schnä` zan Mex`n
und èi` siliern èn Klee -
wånn `s Wèda åufångt `s hex`n,
dazua schó` mischt `s an Schnee!

Oi Tåg draufst wird `s åft grauer,
dè Sunn` zoagt nèt ihr G`sicht -
hiazt kjimmt dè Zeit der Trauer,
dè Gräber wèrd`n schó` g`schnückt.

Am Freithof kemman d` Leut z`såum,
oft oa ban frisch`n Gråb -
wo s` erst vor kurzem hiè häum

dès Liabstè, wås håum g`håt.

Wånn hårt a is` oft `s Lèb`n,
dafs d` moafst du bist am End` -
a Schimma is` zan sèh`n,
wånn zuwa kimmft Advent.

oa Kerz`n nå da åndan,
am Krånz brennt långsåm z`såm -
und d` Leuf` è d` Kircha gèngan,
è d` Mett`n und è`s Åmt.

D` Feichta san vagèss`n -
und d` Guazl`n a san goa,
mit`n Wünsch`n und mit`n Schoifs`n
kimmft a nèich`s Bauernjähr!

Bad Zell, im Herbst 1991

Rupert Hlavaty

150 Jahre Zeller Blasmusik!

Wånn d' Blåsmusik - èn neich`n G`wånd -
ba uns èn Zèll spielt auf,
a Schünwö Leut` glei` is`banånd -
und scho` gibt`s an Applaus !

Då mit èn Spü` is` Ålt und Jung ,
a Dirndl san dabei -
und dass dës Gånzè håt an Schwung ,
bringt ea da Helmut bei !

Èn Ståb vorån , den fñhrt da Håns ,
daß neam`d kimmt aus`n Takt -
und dë , wås gengan hint`n gånz ,
fèst drei`hau`n - wånn`s g`råd passt !

Kimmt her af Zèll a hoher Gåst ,
den`s a ba uns då g`fållt -
dë Musi` ea`m an Marsch schè blåst ,
daß`s durch gånz Zèll åft hållt !

Ob Kurkonzert - ob Erntedånk -

a Feldmess` - af da Wies` -
ba`n Sunnwendfèi` und Hòzattånz -
spü`t auf unsa Musik !

Jå wånn`s èn Zèll koa Musi` gab` -
mit Tschindarassa - Bumm !
dès gänzè Jåhr gang` umè - fad,
dès wa` uns ållè z`dumm !

Do` oft a - ba sein` letzt`n Gång -
dè Musi` oan begleit`t,
der mit håt g`spü`t a Leb`n lång -
dén d` Musi` wår sei` Freud` !

So spü`t - seit hundertfünfzig Jåhr`n -
dè Blåsmusik èn Zèll !

Ob s` lustè` - oder traurè` wår`n -
ihr Klång bleibt rein und hèll !

Bad Zell, Mai 2001

Rupert Hlavaty

Wandertag 2002, in Bad Zell!

*Ihr Wanderer aus Nah und Fern` -
in Zell heut` seid gegrüßt,
wo es nun soll gemütlich werd`n -
bei Frohsinn und Musik!*

*Dazu vom Fafß ein kühles Bier,
ihr nehmt euch noch zur Hand -
dann alle sich da wohl fühl`n hier,
in diesem schönen Land!*

*Rechberg, Windhaag und Tragwein,
Allerheiligen und Bad Zell -
sie alle gern` euch laden ein,
in `s Land des Mühlviertler Quell!*

*In `s Land, wo quellfrisch Bäche rauschen -
Ruinen hoch auf Felsen steh`n,
als Wand`rer ihr könnt ein da tauschen,
neue Kraft für Leib und Seel` !*

*Auch könnt ihr Radfahr`n oder laufen,
durch Blumenwiesen - Wald und Feld -*

*und dem Gesang der Vögel lauschen ;
euch erhöhn - um wenig Geld !*

*Im Winter, wenn die Nebelschwaden ,
verhüllen noch das flache Land -
bei uns ihr könnt schon Sonnen baden ,
auf den Loipen - frei und lang !*

*Wenn ihr dies alles wollt erleben ,
dann kommt bald wieder her nach Zell ,
wir freuen uns , euch hier zu sehen -
als Gast und Freund - des Mühlviertler Quell !*

*Nun aber laßt die Gläser klingen ,
in diesem neuen, schönen Haus -
wolln alt vertraute Lieder singen ,
wenn die Brass Zell für uns spielt auf !*

Ein Prost der Gemütlichkeit !

Bad Zell, Sommer 2002.

Rupert Hlavaty

Wånn's Summa wird in Zéll!

*Wånn's Summa wird - ba uns in Zéll-
und rund um bliad da Wåld,
då treibt's oam auffi - über d' Heh-
vorbei ån Fèld und Håld!*

*Va dè Heuhmåhd'n - lång und schmål -
in d' Nås'n steigt da Duft;
a etla Schwålbal fliag'n ins Tål -
und glei` drauf håch in d' Luft!*

*Am Ellaberg - da Opferstoa -
Va Schenau her Prandegg -
va Pierbå` aussa Ruatnstoa;
dès zoagt sè ôis, am Weg!*

*Van Zéllhof åwa - weit èn Kroas -
ma` siacht schèi` umanånd;
va Wårberg - bis af Minidörf -
jå - bis in`s Ötscherlånd!*

*Im Måchlånd draufs`t, da Dunst ziagt auf,
liegt drin, ès wia a See -*

do` weida z`ruck nu, wånn ma schaut,
`s Gebirg` steigt schè` in d` Hèh`!

En Rehberg drènt, en Schwammerlstoa -
en Gupfwåld - nèb`n da Naarn;
und kam zan sehn - en Blåsnstoa -
dè Abndsumm tuat farbn.

In ihren lètztn, längen Stråhl`n -
kloawinzè, wia a Zwerp,
am Horizont - já wia hingmåln -
da Linzer Pöstlingberg !

En Kèttnbå` drunt`n `s Wåssa glänzt -
a Reh am Vürsam steht;
a Mucknschwårm dahin nu tånzst -
zickzack - gegn d` Åbndrèt` !

Da Rabl-Büdbam - håch und broat -
van Hirtlhof her schaut;
daneb`n wird`s dusta - af da Hoad -
a Wèda zsåm sè braut !

Van Kirchaturm her `s Glöckal hållt,

weit hin- durch Feld und Flur;
zan Hoamgèh` moant`s - is`s nimma z`båld,
wèi`ois hiazt braucht sei` Ruah`!

Am Hümmlí drob`n - da erstè Stern -
schô ånkündt wieder d` Nächtf;
so häuma unser Zell hålt gern -
Båd Zell - in seiner Pråcht !

Bad Zell, Sommer 1991

Rupert Hlavaty